

## Kompakt

### 4 Kurzmeldungen

### 6 Dividenden

News & Ausschüttungstermine

## Fokus

### 8 Nahrungsmittelaktien

Gegessen und getrunken wird immer

### 10 Fast Food

Zwei Aktien im (Kalorien-)Duell

### 12 Lebensmittelfonds

Traditionell und zukunftsorientiert

## Markt & Börse

### 14 Nebenwerte

INDUS & KSB

### 16 Netflix

Der Streaming-Champion

### 18 Alzheimer

Aktien gegen das Vergessen

## Hintergrund

### 20 Wiederanlage

Risiken reduzieren

## Musterdepots

### 22 SdK Realdepot

Neuzugang mit Energie

## Rubriken

### 3 Editorial

### 23 HV-Termine

### 24 IR-Kontakt

### 32 Impressum

Die nächsten AnlegerPlus News  
erscheinen am 24.1.2026.

## + KURZMELDUNGEN

### Deutschland führend bei ETFs

Fast die Hälfte der Deutschen (47 %) hat laut einer aktuellen BlackRock-Studie mit dem Investieren begonnen, weil sie sich eine höhere Rendite als mit Spareinlagen erhoffen. ETFs sind in Deutschland besonders beliebt.

Der People & Money Studie von BlackRock und YouGov zufolge ist ein wichtiges Motiv beim Investieren auch, mehr Kontrolle über die eigene finanzielle Zukunft zu erlangen. 40.000 Menschen in 15 europäischen Ländern wurden für die Studie befragt.

Der ETF-Besitz in Europa ist demnach seit 2022 um 69 % gestiegen. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 19 %. Derzeit gibt es 32,8 Millionen ETF-Anleger in Europa, davon allein 14,5 Millionen in Deutschland, das damit mit Abstand der größte ETF-Markt des Kontinents ist.

Für das kommende Jahr planen laut der Studie 6,6 Millionen Deutsche, Geld in ETFs zu investieren. Über 1,6 Millionen wollen zum ersten Mal diese Anlageklasse wählen. Damit würde die Gesamtzahl deutscher ETF-Anleger um 11 % steigen. ■

### Skepsis bei KI

Digitale Finanzgeschäfte erfreuen sich in Deutschland steigender Beliebtheit. Skeptisch sind die Anleger laut der Postbank-Digitalstudie jedoch mehrheitlich, wenn es um Finanzberatung durch künstliche Intelligenz (KI) geht.

40 % der Befragten wollen bei Finanzgeschäften künftig noch mehr Online-Angebote nutzen. Bei Anlageentscheidungen setzt man allerdings noch mehrheitlich auf menschlichen Rat. Drei Viertel der gut 3.000 Umfrageteilnehmer halten KI für noch nicht ausgereift genug, um ihr bei Finanzgeschäften zu vertrauen. Sprachassistenten wie Alexa oder Google Assistant spielen dabei ebenfalls kaum eine Rolle.

An der Ladenkasse ist die Digitalisierung bereits weit fortgeschritten. Bargeldlos zahlen bei Einkäufen 65 %, wobei Bank- oder Kreditkarten mit einem Anteil von 59 % deutlich häufiger genutzt werden als Smartphone oder Smartwatch (35 %). ■